



## Seniorentreffs

In Mannheim gibt es 19 Seniorentreffs, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Sie sind als offene Treffpunkte für Menschen ab 55 Jahren gedacht. Interessierte können dort Gemeinschaft erleben und sich auch aktiv einbringen. Für die Treffs werden Aktivitäten stadtteilorientiert gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren organisiert. Das Programm setzt sich unter anderem zusammen aus Bildungsangeboten, geselligen Freizeitangeboten, sportlichen und präventiven Veranstaltungen, Vorträgen und Beratungsangeboten, kulturellen Veranstaltungen und Ausflügen.

Zum Beispiel können Teilnehmende mit Stuhlgymnastik, Tanzgruppen oder Spaziergängen Bewegung in ihre Woche integrieren. Durch Sprachkurse für beispielsweise Italienisch oder Englisch oder Computer- und Smartphonekurse gibt es außerdem ein breites Weiterbildungsangebot. Zahlreiche Hobbygruppen zum Malen, Skat, Handarbeiten, Bingo, Canasta, Musizieren oder Kartenspielen runden das Programm ab. Alternativ werden auch entspannte Treffen zum Kaffee, Beisammensein und Plaudern angeboten.

So gibt es beispielsweise im Seniorentreff Feudenheim, Neckarstraße 11 (0621/798410), montags eine PC-Gruppe oder einen i-Pad-Kurs, dienstags eine Kochgruppe, und ein Mal im Monat donnerstags die Vortragsreihe zu Geographie, Geologie und Astronomie.

Im Seniorentreff Friedrichsfeld, Neudorfstraße 24 (0621/478408), finden montags und mittwochs PC-Kurse statt. Dienstags und donnerstags gibt es dann unter anderem einen Kaffeeeklatsch. Zudem wird mittwochs auch Line Dance mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten.

Der Seniorentreff Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17 (0621/781220), bietet immer am ersten Dienstag im Monat ein Film-Café sowie freitags eine Schachgruppe an. Ähnlich ist es beim Seniorentreff Herzogenried, Am Brunnengarten 5 (0621/301866). Hier gibt es donnerstags ein Erzählcafé und freitags einen Spieletag. Jeden zweiten Mittwoch im Monat veranstaltet der Seniorentreff

Hochstätt, Riestenweg 15a (0621/478408), einen Kaffee-Kuchen-Plausch.

Zahlreich sind die Angebote in den Seniorentreffs der Innenstadt K 1, 7-13 (0621/293-9394) und P 7, 4 (0621/28310). In K 1 findet beispielsweise dienstags Gymnastik und mittwochs ein Bingo bei Kaffee und Kuchen statt, während in P 7 dienstags, donnerstags und freitags ein Frühstückscafé organisiert wird. Letzteres ist anmeldungspflichtig.

Im Seniorentreff Käfertal, Gartenstraße 8 (0621/734441), genauso wie im Seniorentreff Lindenhof, Eichelsheimer Straße 54-56 (0621/814658), findet mittwochs ein PC-Kurs statt. Des Weiteren gibt es im Seniorentreff in Neckarau, Rheingoldstraße 47-49 (0621/858178), die Möglichkeit, dienstags und mittwochs an einem Kreativcafé teilzunehmen, während im Seniorentreff der Neckarstadt, Lutherstraße 17 (0176/48728438), freitags eine folkloristische Tanzgruppe organisiert wird.

Im Seniorentreff Rhinau, Relaisstraße 157 (0621/895110), wird montags und mittwochs Mittagessen angeboten, genauso wie es im Seniorentreff Schönau, Pillauer Straße 15 (0621/781220), von dienstags bis freitags einen Mittagstisch gibt.

Der Seniorentreff der Schwetzingerstadt, Kopernikusstraße 43 (0621/444935), bietet mittwochs ein Treffen für Lesbische Frauen ab 60 im Zwei-Wochen-Takt an. Wer sich für Sprachen interessiert, kann im Seniorentreff Vogelstang, Jenaer Weg 7 (0621/707975), mittwochs und freitags an einem Französischkurs, sowie donnerstags an Englisch- oder Italienischkursen teilnehmen. Dienstags und donnerstags veranstaltet der Seniorentreff Waldhof Ost, Frohe Zuversicht 5-7 (0621/752328), ein Bingo.

Der Seniorentreff Sandhofen bleibt vorübergehend geschlossen.

Die Angebote, Kurse und Veranstaltungen finden in der Regel zu festgesetzten Zeiten und Terminen statt.



### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/seniorentreffs](http://www.mannheim.de/seniorentreffs)

## BBC-Brücke

Die Stadt Mannheim hat bereits im vergangenen Jahr die ersten Brückenteile der BBC-Brücke eingehoben. Nach der erfolgreichen Fertigstellung der Fangedammkonstruktion auf der Käfertaler Seite steht nun der Einbau der verbleibenden Behelfsbrückenteile bevor. Insgesamt kommen neun Brückenteile zum Einsatz: drei auf der Käfertaler Seite – davon zwei für die Straßenbrücke und einer für die Fußgängerbrücke – sowie sechs im Bereich der Zielstraße, wovon vier der Straßenbrücke und zwei der Fußgängerbrücke dienen.

Der Einhub beginnt auf der Käfertaler Seite. Für die Arbeiten wird die Boveristraße von Montag, 1. September, ab 20 Uhr bis Donnerstag, 4. September, 12 Uhr im Bereich ab der Kreuzung Mannheimer Straße in Richtung Waldhof gesperrt. Eine Zufahrt aus Richtung Waldhof ist bis zur Boveristraße auf Höhe der Hausnummer 22 möglich. Es wird zum Einsatz eines Schwerlastmobilkran und Hubsteigern kommen.

Nach dem Einbau und abschließenden Prüfungen wird die Boveristraße am

Donnerstagmittag wieder für den motorisierten Individualverkehr freigegeben.

Parallel dazu werden die sechs Brückenteile im Bereich der Zielstraße eingebaut. Hierfür ist eine Durchfahrtsunterbrechung im Bereich der Kreuzung Zielstraße und Untere Friedrich-Ebert-Straße notwendig. Diese Sperrung wird von Dienstag, 2. September, 20 Uhr bis Freitag, 5. September, 12 Uhr andauern.

Nach dem Einbau der Behelfsbrückenteile stehen noch Restarbeiten an, wie beispielsweise die Installation der Straßenbeleuchtung. Der Stadtraumservice Mannheim wird die Umfahrung voraussichtlich Ende September in Betrieb nehmen. Anschließend beginnt der Rückbau der alten BBC-Brücke.

Umleitungsbeschilderungen werden für die Zeit der jeweiligen Sperrungen entsprechend aufgestellt.



### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/baustelleninfo](http://www.mannheim.de/baustelleninfo)

## Neckarstadt-West: Straßensperrungen

Die Stadt Mannheim beginnt voraussichtlich ab Donnerstag, 4. September, mit Sanierungsarbeiten im Rahmen einer Dünnsschichtkaltasphalt-Sanierung in mehreren Straßenzügen in der Neckarstadt-West. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende September andauern. Betroffen sind unter anderem die Riedfeldstraße, die Langstraße und die Bürgermeister-Fuchs-Straße. Die Sanierung erfolgt in mehreren Abschnitten.

Beginnen wird in der Riedfeldstraße, im Abschnitt zwischen der Draistraße und Pestalozzistraße. Anschließend wird der Bereich von der Bürgermeister-Fuchs-Straße bis zur Ludwig-Jolly-Straße saniert. Nach Fertigstellung dieses Straßenabschnitts verlagern sich die Arbeiten in die Langstraße. Danach folgt der Abschnitt der Bürgermeister-Fuchs-Straße zwischen Mittelstraße und Dammstraße.

Abschließend wird der Straßenbereich von der Erlstraße bis zur Mittelstraße saniert.

Während der Sanierung kommt es in den genannten Straßenabschnitten zu Sperrungen. Eine Durchfahrt sowie das Parken in den betroffenen Bereichen sind während der Bauzeit nicht möglich. Die Stadt Mannheim weist darauf hin, dass keine Ersatzparkflächen zur Verfügung gestellt werden können.

Anwohnende und Verkehrsteilnehmende werden um Verständnis für die temporären Einschränkungen gebeten. Ziel der Maßnahme ist eine nachhaltige Verbesserung der Straßenoberflächen und damit auch der Verkehrssicherheit.

### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/baustelleninfo](http://www.mannheim.de/baustelleninfo)

## Anton Meinzer wird neuer Leiter im Leihamt Mannheim

Ab 1. September übernimmt Anton Meinzer die Leitung der städtischen Einrichtung des Leihamts Mannheim. Nach über zwei Jahrzehnten an der Spitze verabschiedete sich Jürgen Rackwitz in den Ruhestand.

Der Neue an der Spitze kennt die Institution gut: Seit 2012 arbeitet Meinzer beim Leihamt. Bereits seit Jahren prägt er gemeinsam mit Rackwitz die Weiterentwicklung der Einrichtung. Die berufliche Laufbahn von Anton Meinzer vereint handwerkliche Expertise mit sozialem Engagement und internationaler Erfahrung – ein Profil, das gut zur besonderen Struktur des Leihamts passt. So leistete er Zivildienst in der Bahnmissionsmission in Mannheim und war Volontär in einem Gemeindezentrum in Chile, bevor er die Laufbahn des Goldschmieds einschlug, die ihn im März 2012 ins Leihamt brachte.

Anton Meinzer: „Als ich 2012 mit einem Jahresvertrag begann, dachte ich nicht, dass das Leihamt mich so in den Bann zieht. Die Pfandleihe, der Edelmetallhandel, die Kunden – all das ist die Mischung zwischen meiner Ausbildung als Goldschmied, meinen Erfahrungen bei der Bahnmissionsmission und meinem Leben in Südamerika. Mein Ziel ist es, das Bestehende weiterzuführen und zu gestalten. Auch in Zukunft muss das zweitälteste Gewerbe der Welt neue Herausforderungen annehmen – ich möchte diese aktiv angehen und das Leihamt mit eigenen Ideen in die Zukunft führen.“

„Das Leihamt Mannheim ist eine Institution mit großer sozialer Bedeutung und langjähriger Tradition. Umso mehr freut es mich, dass mit Anton Meinzer ein Mensch



**Bürgermeister Thorsten Riehle und Anton Meinzer, neuer Leiter des Leihamts.**

die Leitung übernimmt, der das Haus mit Herz, Verstand und unermüdlichem Engagement bereits seit vielen Jahren prägt. Seine persönliche Geschichte zeigt, wie sehr er sich mit dem Leihamt identifiziert. Gleichzeitig danke ich dem Ausgeschiedenen Jürgen Rackwitz herzlich für sein beeindruckendes Wirken über mehr als zwei Jahrzehnte und wünsche Anton Meinzer für seine neue Aufgabe alles Gute, Mut für neue Wege und viel Erfolg“, so Thorsten Riehle, Bürgermeister und Verwaltungsratsvorsitzender des städtischen Leihamts.

## Minister Lucha besucht Gesundheitscafé Schönau

Der Gesundheitsminister Baden-Württembergs Manne Lucha hat am 19. August das Gesundheitscafé Schönau besucht. Mit seinem vielfältigen Angebot hat sich das Gesundheitscafé als zentraler Ort für Begegnung, Beratung und Gesundheitsförderung im Stadtteil etabliert.

Ein Schwerpunkt des Besuchs war der direkte Austausch mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Speed-Dating-Format. Diskutiert wurde dabei die Rolle des Gesundheitscafés als Begegnungsort im Stadtteil, Anlaufstelle für Anliegen rund um Gesundheit und Teilhabe sowie Impulsgeber für Gesundheitsförderung im Quartier.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte die Singgruppe des Gesundheitscafés die Gäste musikalisch. Dirk Grunert, Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit, würdigte in seinem Grußwort das Projekt als „einen

wichtigen Baustein, um mit niederschwelligen Angeboten Gesundheit ins Quartier zu bringen und Gesundheitskompetenzen zu fördern“.

Koordinatorin Hannah Leonhardt stellte im Anschluss die Bandbreite der bisherigen Aktivitäten vor: von offenen Angeboten wie dem Café-Treff, dem Spiele-Treff oder dem Gesundheitstreff über Bewegungs- und Ernährungsangebote wie Gartenwerkstatt und Fahrrad-Check bis hin zu Kursen und Vorträgen zur Stärkung von Gesundheitskompetenzen. Ab Oktober starten unter anderem wieder ein MiA-Kurs („Migrantinnen einfach stark im Alltag“) sowie ein Pilates-Kurs für Frauen – beide mit Kinderbetreuung.

Minister Lucha: „Das Gesundheitscafé Schönau zeigt eindrucksvoll, wie Gesundheitsförderung ganz praktisch vor Ort funktionieren kann: nah an den Menschen, niedrigschwellig, mit

viel Engagement und Beteiligung. Solche Orte sind ein Schlüssel, um gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken und die Menschen in ihrem Alltag zu erreichen.“

Das Gesundheitscafé wird neben städtischen Mitteln mit einer Förderung in Höhe von 85.000 Euro aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ unterstützt. Dieses Programm der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/gesundheitscafe](http://www.mannheim.de/gesundheitscafe)

## Fachangestellte für Bäderbetriebe



FOTO: STADT MANNHEIM

dauert drei Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung. „In begründeten Fällen kann die Ausbildung auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden“, erläutert Uwe Kaliske, Fachbereichsleiter Sport und Freizeit. Nach zwei Jahren Berufserfahrung besteht außerdem die Möglichkeit, die Meisterausbildung zu absolvieren – direkt vor Ort, da sowohl die Berufs- als auch die Meisterschule in Mannheim angesiedelt sind. Bewerbungen für den Ausbildungsstart am 1. September 2026 sind bis noch zum 30. September 2025 möglich.

Geeignet ist die Ausbildung für alle, die mindestens einen guten Hauptschulabschluss mitbringen, technisches und handwerkliches Interesse haben und gerne mit Menschen arbeiten. „Man lernt bei uns viele unterschiedliche Menschen kennen, trainiert den Umgang mit Stress und profitiert auch persönlich von der täglichen Arbeit mit den Badegästen“, so Magin.

Mit der Eröffnung des neuen Kombibads im nächsten Jahr entstehen weitere attraktive Arbeitsplätze. Insgesamt betreibt die Stadt Mannheim aktuell acht Hallen- und Freibäder. „Das ermöglicht eine gewisse Flexibilität bei der Zusammensetzung der Teams, sodass alle möglichst nach ihren Stärken eingesetzt werden können“, so Fachbereichsleiter Uwe Kaliske. Neben der Badeaufsicht gehören auch die Betreuung von Schwimmkursen, Instandhaltung und Verwaltungsaufgaben dazu. „Viele Tätigkeiten, die Badegäste gar nicht bemerken, die aber für den reibungslosen Ablauf unverzichtbar sind“, so Magin.

Fachangestellte für Bäderbetriebe erhalten bei der Stadt Mannheim nicht nur ein sicheres Gehalt, sondern je nach Tätigkeit auch Zuschläge und Zulagen. Hinzu kommen Weihnachtsgeld, eine Jahressonderzahlung, betriebliche Vergünstigungen wie das Jobticket sowie ein umfangreiches Fortbildungsangebot.

Wer Freude am Umgang mit Menschen hat, Verantwortung übernehmen möchte und Lust auf einen abwechslungsreichen Beruf zwischen Technik, Sicherheit und Service hat, ist in Mannheims Bädern genau richtig.



### Weitere Informationen:

<https://gestaltemannheim.de/berufsbilder-und-studiengaenge/fachangestellte-r-fuer-baederbetriebe>



STADT IM BLICK

**Messungen der Geschwindigkeit**  
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 1., bis Freitag, 5. September, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:  
Am Stich – B36/B44 – Braunschweiger Allee – Groß-Gerauer Straße – Hafenstraße – Lilienthalstraße – Parkring  
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

**Filmabend im MARCHIVUM**  
Am Mittwoch, 3. September, findet ab 18 Uhr ein Filmabend im MARCHIVUM statt. Wie nur wenige Mannheimer seiner Zeit hat Roland Hartung lebende Spuren in Politik und Wirtschaft seiner Heimatstadt hinterlassen. Dies und noch mehr sind Themen eines filmischen Porträts von Adrian Tavaszi über Roland Hartung, das 2024 entstand und nun erstmals öffentlich gezeigt wird. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird zudem auf [www.marchivum.de](http://www.marchivum.de) gestreamt. Der Stream steht dort eine Woche zur Verfügung.

**Multihalle: letzte Baustellenführung**  
Die Multihalle feiert 2025 ihr 50-jähriges Bestehen. Die Stadt Mannheim saniert aktuell das architektonische Meisterwerk. Eine letzte Chance, das „Wunder von Mannheim“ während seiner Sanierung von innen zu sehen, gibt es am Samstag, 13. September, bei zwei Führungen ab 11 Uhr und ab 14 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Eingang zum Herzogenriedpark in der Max-Joseph-Str. 64. Eintritt fällt nicht an. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



**115**  
IHRE BEHÖRDENNUMMER  
Wir lieben Fragen

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** P.V.G. Ludwigshafen; zustellklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 57499-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Shimpei Yoshida:  
The Poetics of Silence



Shimpei Yoshida: My daughter, 2025.  
FOTO: SHIMPEI YOSHIDA

sein Kunststudium im Hauptfach Malerei an der Kyoto University of Art and Design. Seine Werke wurden bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Japan und Europa ausgestellt. Nach seiner Teilnahme am FRISE-Residenzprogramm in Hamburg 2019 folgte 2021 seine erste Einzelausstellung in Deutschland in der Mikiko Sato Gallery. Shimpei Yoshida lebt und arbeitet in Tokio.  
Die Ausstellung dauert von 4. September bis 23. November. Sie wurde durch eine Benefizauktion der ARTgenossen, des jungen Fördervereins der Kunsthalle Mannheim, ermöglicht.

Im Zuge des MVV Kunstabends am Mittwoch, 3. September, eröffnet ab 19 Uhr die Einzelausstellung „The Poetics of Silence“ des japanischen Künstlers Shimpei Yoshida im STUDIO der Kunsthalle.  
Im Zentrum der Arbeiten von Shimpei Yoshida steht die Malerei. Seine Gemälde untersuchen die Schwelle zwischen Figur und Abstraktion, seine Bildsprache visualisiert das Unbegreifliche in unseren persönlichen Beziehungen. Die Motivwahl ist ausschlaggebend für das Werk des Künstlers: Er malt immer wieder Rückenfiguren oder Gesichter von Menschen. Durch die Verwendung einer spezifischen Technik verwischen die Konturen und Details, die malerische Oberfläche wird so in eine luftige Substanz verwandelt. Das Licht spielt dabei eine wesentliche Rolle und lädt die Betrachterinnen und Betrachter zu einem intimen Gespräch mit den Bildern ein.  
Für die STUDIO Ausstellung in der Kunsthalle konzipiert Shimpei Yoshida ein Projekt, in dem zehn Ölgemälde unterschiedlicher Formate und Zeitphasen in Dialog miteinander treten. Ausgehend von der Entdeckung eines Familienalbums schafft der Künstler eine Konstellation von imaginären Figuren, die Anwesenheit und Abwesenheit, Nähe und Distanz, Erscheinen und Verschwinden einander gegenüberstellt.  
Shimpei Yoshida wurde 1992 in der Präfektur Nara, Japan, geboren und absolvierte 2014

Feuerwehr startet  
auf Social Media

Die Feuerwehr Mannheim ist ab sofort auch auf Instagram und Facebook vertreten. Unter dem Accountnamen feuerwehr.mannheim informiert sie künftig auf Instagram direkt, aktuell und bürgernah – von wichtigen Sofortmeldungen bei Gefahrensituationen über Einsatzberichte und Einblicke in den Alltag der Feuerwehr bis hin zu Informationen zu Einstellungsverfahren und Ausbildungsmöglichkeiten. Auf Facebook heißt der Kanal Feuerwehr Mannheim.  
„Insbesondere bei großen Einsatzlagen wie etwa Bränden mit weithin sichtbaren Rauchwolken oder auch bei der Amokfahrt im März hat sich immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, den Bürgerinnen und Bürgern eine verlässliche Quelle anzubieten. Denn gerade in Zeiten von Fake News müssen die Menschen wissen, wo sie einhundertprozentig belastbare, korrekte Informationen erhalten. Die Social-Media-Kanäle unserer Feuerwehr werden hier künftig eine perfekte Ergänzung zu unseren bereits bestehenden städtischen Kanälen sein“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen. „Zudem sind die Kanäle eine gute Gelegenheit, junge Menschen für den Feuerwehrberuf zu begeistern und ihnen authentische Einblicke hinter die Kulissen zu geben. Außerdem stärken wir damit

das Ehrenamt in der Feuerwehr, indem wir die wichtige Arbeit der Freiwilligen sichtbar machen und mehr Menschen für ein freiwilliges Engagement begeistern.“  
Amtsleiter der Feuerwehr, Thomas Näther: „Mit unseren neuen Social-Media-Kanälen schaffen wir einen direkten Draht zu den Menschen in Mannheim. So können wir nicht nur schnell informieren, wenn es beispielsweise zu Bränden oder Unwettern kommt, sondern auch zeigen, wie vielfältig und anspruchsvoll unsere Arbeit ist.“  
Die neuen, offiziellen Feuerwehr-Kanäle ergänzen die bestehenden digitalen Kommunikationskanäle der Stadt Mannheim und dienen als Bindeglied zwischen diesen und den Kanälen der Freiwilligen Feuerwehr. Damit werden Informationen künftig noch gezielter, aktueller und plattformübergreifend bereitgestellt, um so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich zu erreichen.

**Weitere Informationen:**

Instagram: [instagram.com/feuerwehr.mannheim](https://www.instagram.com/feuerwehr.mannheim/)

Facebook: [facebook.de/Feuerwehr Mannheim](https://www.facebook.com/FeuerwehrMannheim)

Schulstatistik 2024/2025

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Elementary School nutzen und wird für eine Achzügigkeit ausgebaut. Zudem wurde die Genehmigung für die neue Gemeinschaftsschule Rosa-Parks-Schule mit Sekundarstufe I durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erteilt. Ein Schulstart in Interimsräumen ist für das Schuljahr 2026/2027 geplant.  
**Hintergrund**  
Die jährlich erscheinende Schulstatistik ist ein zentrales Instrument der kommunalen Bildungsplanung. Sie ermöglicht einen fundierten Blick auf aktuelle Entwicklungen und dient als Grundlage für weitere Planungen. Neben einem Überblick über zentrale Kennzahlen stellt sie auch die bisherigen und prognostizierten Entwicklungen der Schülerzahlen dar.  
Die Herausforderungen sind vielfältig:

steigende Schülerzahlen, die Umstellung von G8 auf G9 an den Gymnasien, die Einführung von SprachFit und Juniorsklassen, die Weiterentwicklung der Berufsschulen sowie der bevorstehende Ganztagsanspruch haben Auswirkungen auf alle Schularten. Die Schulstatistik hilft dabei, diese Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen strategisch zu begegnen.  
Die Schulstatistik 2024/2025 steht ab sofort als PDF zur Verfügung: [www.mannheim.de/schulstatistik](http://www.mannheim.de/schulstatistik)  
Ergänzend zur Schulstatistik bietet der digitale Schulatlas eine interaktive Übersicht über alle Mannheimer Schulen. Anhand von Karten lassen sich Informationen stadtteil- oder sozialindexbezogen abrufen: <https://web2.mannheim.de/schulatlas/>



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



**STADT MANNHEIM**

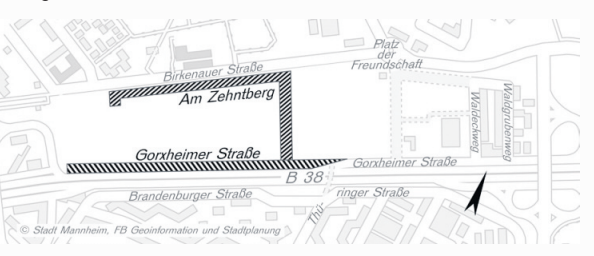
**Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz**

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).  
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

**Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Mannheim**

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 08.05.2025 auf Grundlage der Straßennamen- und Hausnummernsatzung der Stadt Mannheim vom 26.06.1979 in der Fassung vom 28.09.1993 die Benennungen **Am Zehntberg** und **Gorxheimer Straße** (Verlängerung) für die öffentlichen Verkehrsflächen im Geltungsbereich des Bebauungsplans 71.50 „COLUMBUS“ (vgl. markierte Flächen in der Lageskizze) im Stadtteil Franklin beschlossen.

Lageskizze



**Rechtsbehelfsbelehrung:**  
Gegen den Beschluss des Gemeinderats kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim schriftlich oder mündlich zur Niederschrift einzulegen.

Mannheim, den 28.08.2025  
Christian Specht, Oberbürgermeister

**Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Gebietsfestlegung der Sperrzone II und Festlegung der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen innerhalb dieser Restriktionszone betreffend die Afrikanische Schweinepest nach der Verordnung (EU) 2016/429 zu Tierseuchen („Tiergesundheitsrecht“), der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882, der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687, der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 sowie der Schweinepest-Verordnung (SchwPestV)**

Aufgrund von Art. 6 Abs.3, Art. 8 Abs.1 und Abs.2 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 ff. VO (EU) 2020/687 i.V.m. Art. 70 Abs. 1 lit. b, 61 ff. VO (EU) /2016/429 i.V.m. Art. 71 Abs. 1 VO (EU) 2016/ 429, § 14d SchwPestV vom 8. Juli 2020 (BGBl. I S. 1605), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 6. November 2020 geändert worden ist, ergeht folgende

- Allgemeinverfügung:**
- I.**
- Die Allgemeinverfügung zur Gebietsfestlegung der Sperrzone II und Festlegung der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen innerhalb dieser Restriktionszone betreffend die Afrikanische Schweinepest der Stadt Mannheim vom 17.04.2025 wird aufgehoben und durch diese ersetzt.
  - Zum Schutz gegen die Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen (ASP) wird folgende Sperrzone II festgelegt:
    - Die Sperrzone II betrifft das gesamte Gebiet des Stadtkreises Mannheim.
  - II.**
    - In der Sperrzone II gelten folgende Anordnungen:
      - Allgemeine Maßnahmen
        - Das Verbringen von lebenden Wildschweinen innerhalb und aus der Sperrzone II heraus ist verboten.
        - Das Verbringen von in der Sperrzone II erlegten Wildschweinen bzw. von frischem Wildschweinefleisch, Wildschweinefleischzerzeugnissen, anderen Erzeugnissen tierischen Ursprungs und sonstiger tierischer Neben- und Folgeprodukte, das oder die von in der Sperrzone II erlegten Wildschweinen gewonnen wurde(n), ist innerhalb der Sperrzone II und aus dieser heraus verboten. Das Verbot gilt auch für den privaten häuslichen Gebrauch und für die Abgabe von kleinen Mengen von Wildschweinen oder Wildschweinefleisch direkt an den Endverbraucher und örtliche Betriebe des Einzelhandels, die diese direkt an Endverbraucher abgeben. Abweichend vom Verbringungsverbot ist das Verbringen von innerhalb der Sperrzone II erlegten Wildschweinen von dem Erlegerort/Fundort in die üblicherweise genutzte Wildkammer zulässig, sofern sich diese in der Sperrzone II befindet. Außerdem ist das Verbringen in eine von den Behörden oder der Jägervereinigung Mannheim e.V. im Einvernehmen mit dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim gesondert aufgestellten (mobilen) Wild-/Kühlkammer in der Sperrzone II zulässig. Abweichend vom Verbringungsverbot kann das Verbringen von frischem Wildschweinefleisch, Fleischzubereitungen oder Fleischzerzeugnissen, die aus solchem Fleisch bestehen oder solches enthalten, nach einer negativen virologischen Untersuchung auf ASP in folgenden Fällen unter Beachtung des Merkblatts „Verbringen von Wildschweinefleisch und -erzeugnissen innerhalb und außerhalb der SZ I, II und III“ durch den Veterinärdienst der Stadt Mannheim genehmigt werden:
          - für den privaten häuslichen Verbrauch nur innerhalb der Sperrzone II. Die Genehmigung für den privaten häuslichen Verbrauch in der Sperrzone II gilt als erteilt, wenn nach Erhalt eines negativen Befundes eine Kontaktaufnahme durch den Veterinärdienst der Stadt Mannheim nicht erfolgt;
          - zur Abgabe nur innerhalb der Sperrzone II an einen Fleischverarbeitungsbetrieb zur risikominimierenden Behandlung gem. Anhang VII der Verordnung (EU) 2020/687 (z.B. Metzgereien) innerhalb der Sperrzone II und ausschließlich zur direkten Abgabe an den Endverbraucher innerhalb der Sperrzone II;
          - zur Abgabe an einen zugelassenen benannten Verarbeitungsbetrieb zur risikominimierenden Behandlung gem. Anhang VII der Verordnung (EU) 2020/687.
        - Für das gesamte Gebiet der Sperrzone II wird eine Leinenpflicht für Hunde angeordnet. Davon ausgenommen sind Gebiete, die

- zusammenhängend bebaut sind sowie der Bereich der Neckarwiesen zwischen der B 44 und der B 38.
- Die Anordnung gilt nicht für eingesetzte Kadaversuchhunde im bestimmungsgemäßen Einsatz, brauchbare Jagdhunde auf der Nachsuche und die Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden. Ferner ausgenommen sind erforderliche Einsätze von Hirten-, Blinden-, Polizei- und Rettungshunden sowie anerkannten Assistenzhunden. Sonstige Regelungen zu Anleinplichten insb. aus § 6 der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung auf öffentlichen Straßen und Anlagen und zur Abwehr von verhaltensbedingten Gefahren im Stadtkreis Mannheim (Allgemeine Polizeiverordnung) in der jeweils gültigen Fassung bleiben von dieser Allgemeinverfügung unberührt.
- 1.1.4. Veranstaltungen jeglicher Art mit Schweinen und auf Schweinebetrieben sind in der Sperrzone II untersagt (z.B. Messen, Versteigerungen, Bauernhofschulungen für Kinder usw.).
- 1.1.5. GrundstückseigentümerInnen und GrundstückbesitzerInnen haben das Betreten ihrer Grundstücke in der freien Landschaft und in den unmittelbar daran angrenzenden Bereichen in Ortslagen durch
- (a) Beauftragte des Veterinärdienstes der Stadt Mannheim und diese begleitende, waffentragende Personen zum Zwecke der Suche von Kadavern von Wildschweinen mit Suchhunden oder
- (b) beauftragte Personen des Veterinärdienstes der Stadt Mannheim, die Drohnen zu diesem Zweck steuern oder
- (c) Beauftragte des Veterinärdienstes der Stadt Mannheim zum Zwecke der Bergung und Beprobung von Kadavern von Wildschweinen zu dulden.
- 1.1.6. Radfahren einschl. Mountainbikelfahren, Reiten, Fußgängerverkehr und das Fahren mit Krankenfahrstühlen ist im Waldgebiet der in Ziffer 1.2.1. bestimmten Sperrzone II ausschließlich auf befestigten Waldwegen oder gekennzeichneten Rad-, Reit- und Wanderwegen gestattet, die von WaldbesitzerInnen oder mit deren Zustimmung angelegt oder gekennzeichnet wurden.
- Angelfischerei und Erwerbsfischerei bleiben erlaubt mit der Maßgabe, dass das Wegegebot beachtet wird. Ein kurzfristiges Verlassen der befestigten Wege für maximal 15 Meter zum Zwecke des Erreichens des Ufers bzw. der Angelstelle ist hierbei unschädlich. Die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen muss dabei gewährleistet sein.
- 1.1.7. Im gesamten Gebiet der in Ziffer 1.2.1. bestimmten Sperrzone II sind Geocaching und andere Formen der Schnitzeljagd verboten. Davon ausgenommen sind Gebiete, die zusammenhängend bebaut sind.
- 1.1.8. Zur Verhinderung der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest werden in der Sperrzone II Zäune errichtet; diese können mobil oder fest sein. Die Errichtung von mobilen und festen Zäunen in der Sperrzone II ist für die Dauer der Geltung dieser Allgemeinverfügung von GrundeigentümerInnen, Nutzungsberechtigten und Personen, die so am Durchgang gehindert werden, zu dulden. Durchlässe und Tore sind immer geschlossen zu halten und nach Verwendung immer wieder unverzüglich zu verschließen.
- 1.1.9. Im gesamten Gebiet der in Ziffer 1.2.1. bestimmten Sperrzone II ist die Nutzung von Grillplätzen verboten. Davon ausgenommen sind Grillplätze, die sich innerhalb oder im unmittelbaren Umfeld (max. 100 Meter) von im Zusammenhang bebauten Ortslagen befinden. Grillverbote nach § 5 der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung auf öffentlichen Straßen und Anlagen und zur

Abwehr von verhaltensbedingten Gefahren im Stadtkreis Mannheim (Allgemeine Polizeiverordnung) in der jeweils gültigen Fassung bleiben von dieser Allgemeinverfügung unberührt.

1.1.10. Veranstaltungen jeglicher Art außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortslagen werden untersagt. Auf Antrag kann eine Ausnahme unter Auflagen genehmigt werden. Der Antrag ist mindestens 4 Wochen vor dem beabsichtigten Veranstaltungsdatum einzureichen. Dem Antrag ist ein Veranstaltungskonzept beizulegen, aus dem insbesondere hervorgeht, dass das Wegegebot eingehalten und die Tierseuchenbekämpfung dadurch nicht gefährdet wird. Ausgenommen vom Verbot ist die Durchführung von Maßnahmen zur Jagdhundausbildung. Veranstaltungen am Tag, die durch forstliches Fachpersonal oder staatlich zertifizierte WalddagogInnen durchgeführt werden, insbesondere Bildungsmaßnahmen der öffentlichen Hand und walddagogische Veranstaltungen, werden vom Verbot von Veranstaltungen außerhalb bebauter Ortslagen ausgenommen.

1.1.11. Der Betrieb und die Nutzung von Waldkindergärten bleibt erlaubt unter der Maßgabe, dass ein Aufenthalt nur im umfriedeten Gebiet sowie in den üblichen Aufenthaltsbereichen stattfindet. Es ist ausnahmsweise erlaubt, die befestigten/angelegten Wege zu verlassen, um sich auf eine üblicherweise genutzte Aufenthaltsfläche zu bewegen, wenn der Weg nicht länger als 15 m ist und entsprechend eingesehen werden kann.

1.1.12. WaldbesitzerInnen in der Sperrzone II ist die Ausübung forstwirtschaftlicher Tätigkeiten grundsätzlich gestattet, sofern die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen dabei jederzeit gewährleistet ist. Allerdings sind die Tätigkeiten auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken. Es gilt, die Störung bzw. Beunruhigung von Schwarzwild bestmöglich zu vermeiden. Es wird, soweit technisch möglich, die Nutzung von Elektrogeräten (Akkusägen etc.) empfohlen. Die Maßnahmen dürfen nur tagsüber – zwischen 30 Minuten vor Sonnenaufgang und 30 Minuten nach Sonnenuntergang – durchgeführt werden. Als notwendige Tätigkeiten werden vor allem folgende Maßnahmen erachtet:

Verkehrssicherungsmaßnahmen, Monitoring und Holzeinschlagsmaßnahmen, inkl. Rückung im Rahmen des Waldschutzes, Maßnahmen der Waldbrandverhütung, Maßnahmen zur Neuanlage und Sicherung von Forstkulturen und Jungbeständen, Maßnahmen der Hiebsvorbereitung, räumlich begrenzte Durchforstungs- und Pflegeeingriffe inkl. Rückung außerhalb von Schwarzwildeinständen, Holzbefahrung auf Abfuhrwegen, Unterhaltung von Waldwegen zum Zwecke des Vermögenserhaltes und der Sicherung der Lenkungsfunktion der WaldbesucherInnen (Wegegebot für Erholungssuchende). Grundsätzlich gilt, dass die vorgenannten Maßnahmen durch WaldbesitzerInnen oder beauftragte Unternehmen durchgeführt werden können. Des Weiteren können Ausnahmen, insbesondere um Ausgleichsmaßnahmen für Infrastrukturprojekte durchzuführen, durch den Veterinärdienst der Stadt Mannheim zugelassen werden.

1.1.13. Die Verwendung von Feuerwerkskörpern und pyrotechnischen Gegenständen aller Kategorien ist innerhalb bebauter Ortsteile erlaubt, sofern ein Mindestabstand von 300 Metern zum Waldrand eingehalten wird. Wird dieser im Einzelfall unterschritten, gilt die

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Regelung für die Verwendung von Feuerwerkskörpern außerhalb bebauter Ortsteile entsprechend.  
Die Verwendung von Feuerwerkskörpern außerhalb bebauter Ortsteile bedarf der Einzelgenehmigung, wobei im Rahmen des Antrages der Ort, die Höhe und die Lautstärke der zum Einsatz geplanten Feuerwerkskörper anzugeben sind und durch die geplante Feuerwerk-/Pyrotechniknutzung die Tierseuchenbekämpfung nicht gefährdet wird. Dies kann formlos an veterinaerdienst@mannheim.de erfolgen. Anträge sind mindestens vier Wochen vor der beabsichtigten Nutzung einzureichen. Sofern die Nutzung innerhalb der nächsten vier Wochen nach Inkrafttreten dieser Verordnung beabsichtigt ist, darf übergangsweise der Antragszeitraum unterschritten werden.

Die Nutzung von Böllerschüssen o.ä. ist untersagt.  
1.1.14. Im gesamten Gebiet der in Ziffer I.2.1. bestimmten Sperrzone II wird das Betreiben von Maislabyrinthn untersagt. Eine Ausnahme kann auf Antrag genehmigt werden, wenn ein Konzept nachgewiesen wird, welches den Aufenthalt von Wildschweinen in dem Labyrinth ausschließt.

1.1.15. Das Starten von motorisierten Gleitschirmen, motorisierten Hängegleitern, Motorschirmen oder vergleichbaren motorisierten Sportgeräten im gesamten Gebiet der in Ziffer I.2.1. bestimmten Sperrzone II ist untersagt.

1.1.16. Im gesamten Gebiet der in Ziffer I.2.1. bestimmten Sperrzone II wird Camping in der Wildnis untersagt. Ausgenommen davon sind umfriedete Flächen. Für andere Flächen kann eine Ausnahme genehmigt werden. Der Antrag ist mindestens vier Wochen vor der beabsichtigten Nutzung beim Veterinärdienst der Stadt Mannheim einzureichen.

1.2. Die Jagd im Allgemeinen und auf Wildschweine im Besonderen betreffende Maßnahmen

1.2.1. Es gilt ein Jagdverbot. Ausgenommen von dem Jagdverbot sind von den zuständigen Behörden angeordnete Einzelfallmaßnahmen zur Seuchenbekämpfung.

Die Jagd auf alle Arten von Wild, auch auf Wildschweine, ist in der Sperrzone II unter folgenden Maßgaben gestattet:

(a) Die Jagd ist so auszuüben, dass ein Versprengen der Wildschweine möglichst verhindert wird. Die Verwendung von Schalldämpfern wird empfohlen.

(b) Die Jagd auf alle Arten von Wild in der Sperrzone II ist genehmigungspflichtig. Die Genehmigung gilt als grundsätzlich erteilt.

(c) Die Genehmigung (b) gilt, mit Ausnahme des Gebietes, begrenzt im Westen durch den Rhein, im Norden durch die Landesgrenze zu Hessen, im Osten durch die Riedbahn und im Süden durch die A 6, als widerrufen, sobald der Veterinärdienst der Stadt Mannheim Kenntnis über einen ASP-Verdachtsfall erhält. Hierüber wird die Jägerschaft über die Jägervereinigungen informiert. Die Genehmigung lebt wieder auf, sobald der Veterinärdienst der Stadt Mannheim über das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Karlsruhe über ein negatives ASP-Ergebnis informiert wurde. Auch hierüber wird die Jägerschaft über die Jägervereinigungen informiert.

Die Genehmigung kann im Übrigen im Einzelfall auch in abgrenzbaren Gebieten mit positiv bestätigtem ASP-Ergebnis wieder ausgesprochen werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erforderlich macht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich ein dynamisches Seuchengeschehen stabilisiert oder ein Seuchengeschehen durch entsprechende Zaunkompartimente abtrennbar ist. Hierüber wird die Jägerschaft über die Jägervereinigungen informiert.

(d) Die Jagdausübungsberechtigten haben die Schwarzwild-Strecken täglich mit der punktgenauen Angabe des Erlegungsortes in das Wildtierportal einzutragen.

(e) Der Einsatz von Jagdhunden und Jagdhelfern (Treibern) zur flächigen Beunruhigung des Wildes ist untersagt. Unter das Beunruhigen mit Jagdhunden fällt auch das Brackieren.

(f) Die Durchführung von Bewegungsjagden (einschließlich Drückjagden) und Erntejagden bedarf der vorherigen Genehmigung durch die zuständige untere Jagdbehörde. Die Genehmigung kann unter bestimmten Voraussetzungen erteilt werden, sofern die Durchführung mit den Zielen der Allgemeinverfügung vereinbar ist.

1.2.2. Es wird zur verstärkten Bejagung von Wildschweinen in der Sperrzone II aufgerufen. Innerhalb der Bereiche, die durch fest installierte Zäune gesichert sind, sind durch intensive Bejagung und Entnahme wildschweinfreie Bereiche anzustreben, um die Ausbreitung der ASP zu verhindern (sog. Weiße Zonen). Die konkrete Bestimmung der zu schaffenden weißen Zonen erfolgt durch die zuständige Behörde. Bei der Jagdausübung nach Ziff. 1.2.1. und 1.2.2. sind folgende Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten:

HalterInnen von Haussschweinen und MitarbeiterInnen von Haussschweinebetrieben dürfen nicht an der Jagd teilnehmen. Jeglicher Kontakt von Hunden mit Wildschweinen ist zu vermeiden. Sofern ein Kontakt von Hund oder Mensch mit Wildschweinen nicht vermieden werden kann, ist eine Dekontamination durchzuführen. Das bedeutet mindestens abwaschen insbesondere der Hundepfoten, des Fanges, der Riemen, Halsbänder mit geeignetem Shampoo. Reinigung und Desinfektion der Schuhe oder Schuhwechsel vor Zutritt in das genutzte Kraftfahrzeug, Desinfektion der Transportbox.

Beim Verlassen der Sperrzone II ist in jedem Fall eine Dekontamination der Schuhe vor dem Zutritt in das genutzte Fahrzeug durchzuführen oder die Schuhe zu wechseln. Ebenso ist das Fahrzeug vorab möglichst äußerlich zu reinigen und zu desinfizieren, sofern Wege verlassen wurden. Bevor Hunde in die Fahrzeugbox gesetzt werden, sind mindestens Fang und Pfoten zu reinigen. Die Jagdkleidung ist regelmäßig äußerlich zu reinigen und zu desinfizieren, sofern Wege verlassen wurden. Bevor Hunde in die Fahrzeugbox gesetzt werden, sind mindestens Fang und Pfoten zu reinigen. Die Jagdkleidung ist regelmäßig äußerlich zu reinigen und zu desinfizieren, sofern Wege verlassen wurden. Bevor Hunde in die Fahrzeugbox gesetzt werden, sind mindestens Fang und Pfoten zu reinigen. Die Jagdkleidung ist regelmäßig äußerlich zu reinigen und zu desinfizieren, sofern Wege verlassen wurden. Bevor Hunde in die Fahrzeugbox gesetzt werden, sind mindestens Fang und Pfoten zu reinigen. Die Jagdkleidung ist regelmäßig äußerlich zu reinigen und zu desinfizieren, sofern Wege verlassen wurden.

Für den Fall, dass erlegte Wildschweine verwertet werden:

1.2.3. Für den Fall, dass erlegte Wildschweine verwertet werden, haben Jagdausübungsberechtigte sicherzustellen, dass jedes erlegte Wildschwein unverzüglich mit einer orangefarbenen Wildmarke gekennzeichnet und in auslaufsicheren Behältnissen zu der üblicherweise genutzten Wildkammer gebracht wird. Auch das Aufbrechen darf erst an diesem Ort erfolgen.

1.2.4. Konfiskate eines jeden erlegten Wildschweins sind an einer Verwahrstelle in der Sperrzone II in den dafür vorgesehenen Behältnissen für den Zweck der unschädlichen Beseitigung in einem Verarbeitungsbetrieb für Material der Kategorie 1 nach Art. 24 Abs. 1 Buchst. a der VO (EG) Nr. 1069/2009 zu entsorgen. Der Transport hat in auslaufsicheren, leicht zu reinigenden Behältnissen zu erfolgen.

1.2.5. Jagdausübungsberechtigte haben sicherzustellen, dass von jedem erlegten Wildschwein Proben zur serologischen und virologischen Untersuchung auf Afrikanische Schweinepest entnommen und jeweils mit einem Untersuchungsantrag und unter Angabe des genauen Ortes (Revier-ID und mit GPS-Daten) an das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Karlsruhe zur Untersuchung übersandt werden. Bei Tupferproben ist auf eine hinreichende Durchtränkung zu achten. Beim Versand der Proben ist sicherzustellen, dass keine bluthaltigen Flüssigkeiten außerhalb der Probenbeutel auftreten.

1.2.6. Jedes erlegte Wildschwein ist bis zum Vorliegen des negativen Untersuchungsergebnisses in der üblicherweise genutzten Wildkammer unter Kontrolle des/der Jagdausübungsberechtigten aufzubewahren. Alternativ besteht die Möglichkeit, dass der/die Jagdausübungsberechtigte das in der Sperrzone II erlegte Wildschwein zerlegt und die Stücke bis zum Vorliegen eines negativen Untersuchungsergebnisses in verschlossenen Vakuumbeuteln aufbewahrt; diese dürfen tiefgefroren werden. Jeder Vakuumbeutel muss mit der Nummer der (roten) Wildsprungsmarke zur Rückverfolgbarkeit gekennzeichnet und alle Wildteile in einem eigenen Behältnis aufbewahrt (z.B. Plastiksack) sein. Ein Inverkehrbringen ist nach Maßgabe der Ziff. 1.1.2. erst nach Vorliegen eines negativen Untersuchungsergebnisses zulässig. Bei einem positiven Untersuchungsergebnis müssen alle Tierkörper in der Wildkammer, die Kontakt zu dem positiv getesteten Tierkörper hatten, nach näherer Anweisung der zuständigen Behörde durch speziell

geschultes Personal unschädlich beseitigt werden. Eine Beseitigung des Tierkörpers sowie der zur selben Zeit in der Wildkammer befindlichen Tierkörper hat auch in dem Fall zu erfolgen, wenn durch das CVUA aufgrund mangelhafter Probeeinsendung kein Probeergebnis zur Verfügung gestellt werden kann.

Für den Fall, dass erlegte Wildschweine nicht verwertet werden:

1.2.7. Für den Fall, dass erlegte Wildschweine nicht verwertet werden, müssen die Tierkörper mit einer Wildmarke gekennzeichnet, beprobt und nach negativem Untersuchungsergebnis über die bekannten Verwahrstellen in der Sperrzone II oder an einem vom Veterinärdienst der Stadt Mannheim bestimmten Ort unschädlich beseitigt werden. Jede Probe ist mit einem Untersuchungsantrag an das Chemische- und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Karlsruhe zur Untersuchung zu übersenden.

1.2.8. Jagdausübungsberechtigte (a) sind zu einer verstärkten Fallwildsuche nach verendeten Wildschweinen aufgerufen, (b) haben jedes verendet, schwerkrank oder in sonstiger Weise verhaltensauffällig aufgefundene Wildschwein dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim (veterinaerdienst@mannheim.de) unverzüglich, unter Angabe des genauen Fundortes (wenn möglich mit GPS-Daten) zu melden. Die Kennzeichnung, Probenahme, Bergung und unschädliche Beseitigung der verendet aufgefundnen Wildschweine obliegt ausschließlich dem von der Stadt Mannheim bestimmten Personal.

1.2.9. Hunde und Gegenstände (auch Fahrzeuge) sowie Schuhwerk, die bei jagdlichen Maßnahmen verwendet wurden und mit Wildschweinen oder mit Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind, sind zu reinigen und (im Falle von Gegenständen und Schuhwerk) mit einem gegen das ASP-Virus wirksamen Desinfektionsmittel gründlich zu behandeln. HundehalterInnen und Jagdausübungsberechtigte haben dies sicherzustellen. Personen, die mit Wildschweinen oder mit Teilen von Wildschweinen in Berührung gekommen sind, haben sich ebenfalls gründlich zu reinigen und mindestens die Kontaktstellen mit einem wirksamen Mittel zu desinfizieren.

1.2.10. Erlegte oder verendet aufgefundene Wildschweine oder deren Teile sowie Gegenstände, mit denen Wildschweine in Berührung gekommen sein können, dürfen in Haussschweinhaltungen nicht verbracht werden.

1.3. Schweinehaltende Betriebe betreffende Maßnahmen

1.3.1. HalterInnen von Schweinen teilen dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim (veterinaerdienst@mannheim.de) unverzüglich

(a) die Anzahl der gehaltenen Schweine unter Angabe ihrer Nutzungsart und ihres Standorts, falls die Haltung dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim nicht bereits bekannt ist,

(b) verendete oder erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine mit.

1.3.2. An den Ein- und Ausgängen jeder Schweinehaltung sind geeignete, jederzeit funktionsfähige Desinfektionsmöglichkeiten für Schuhwerk und Hände einzurichten.

1.3.3. Futter und Einstreu sowie alle Gegenstände und Geräte, die mit Schweinen in Berührung kommen können, müssen für Wildschweine unzugänglich aufbewahrt werden.

1.3.4. Verendete und erkrankte, insbesondere fieberhaft erkrankte Schweine, bei denen der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest nicht ausgeschlossen werden kann, sind im CVUA Karlsruhe virologisch auf Afrikanische Schweinepest untersuchen zu lassen.

1.3.5. Es ist verboten, Schweine aus Betrieben in der Sperrzone II zu verbringen.

1.3.6. Schweine dürfen auf öffentlichen oder privaten Straßen nicht getrieben werden. Das Treiben auf ausschließlich betrieblichen Wegen innerhalb eingezäunter Arealen ohne Nutzung öffentlicher oder nicht betrieblicher privater Wege ist zulässig.

1.3.7. Es ist verboten, Erzeugnisse, die von Schweinen gewonnen wurden, die in der Sperrzone II gehalten wurden, in andere Mitgliedstaaten oder Drittländer zu verbringen.

1.3.8. Samen, Eizellen und Embryonen, die zur künstlichen Fortpflanzung bestimmt sind, und von Schweinen stammen, die in der Sperrzone II gehalten wurden, dürfen nur innerhalb dieser Zone verbracht werden.

1.3.9. Frisches Fleisch und Fleischerzeugnisse, einschließlich Tierdarmhüllen, das bzw. die von Schweinen gewonnen wurden, die in der Sperrzone II gehalten wurden, dürfen nur innerhalb dieser Zone verbracht werden.

1.3.10. Hunde dürfen das Betriebsgelände nur unter Aufsicht verlassen.

1.3.11. Tierische Nebenprodukte, einschließlich Gülle, die von in der Sperrzone II gehaltenen Schweinen stammen, dürfen nur innerhalb dieser Zone verbracht werden.

Die zuständige Behörde kann auf Antrag Ausnahmen von den Ziffern 1.1.2., 1.3.5., 1.3.7., 1.3.8., 1.3.9. und 1.3.11. genehmigen.

III.

Die unter Ziffer I. und II. getroffenen Anordnungen sind solange gültig, bis eine neue Allgemeinverfügung zur Gebietsfestlegung der Sperrzone II und Festlegung der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen innerhalb dieser Restriktionszone betreffend die Afrikanische Schweinepest in Kraft tritt, längstens jedoch für 6 Monate ab dem Zeitpunkt der Bekanntgabe auf der Homepage der Stadt Mannheim.

IV.

1. Die sofortige Vollziehung der Regelungen unter I. und II. dieser Verfügung wird hiermit angeordnet.  
2. Die Verfügung gilt an dem auf die ortsübliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gegeben.

Hinweis zur Bekanntmachung

(1) Gemäß § 41 Abs. 4 S. 1 Landesverwaltungsverfahrensgesetz Baden-Württemberg (LadÖG) vom 14.02.2007 (GBl. 2007, S. 135 ff) und öffentlicher Bekanntmachungen vom 19.02.2002 wird diese Allgemeinverfügung im Internet unter [www.mannheim.de/oeb](http://www.mannheim.de/oeb) verkündet.  
(2) Die verkündete Allgemeinverfügung kann mit Begründung beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung –Veterinärdienst–, Karl-Ludwig-Str. 28-30, 68165 Mannheim, kostenlos während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Hinweis: Zuweiterhandlungen gegen diese Allgemeinverfügung können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Sicherheit und Ordnung –Veterinärdienst–, Karl-Ludwig-Str. 28-30, 68165 Mannheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mannheim, den 20.08.2025  
gez. i.V. BM Grunert

Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Seckenheim

Aufgrund von § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG) vom 14.02.2007 (GBl. 2007, S. 135 ff) und § 4 Abs.1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24.07.2000 (GBl. S. 581) in der derzeit gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 29.07.2025 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Im Stadtteil Seckenheim dürfen Verkaufsstellen im Sinne des § 2 LadÖG, die sich innerhalb des nachfolgend definierten Gebietes befinden, anlässlich der örtlichen Kerwe am Sonntag, den 19.10.2025 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein:

Historisch gewachsener Kern des Stadtteils Mannheim-Seckenheim, begrenzt im Norden durch den alten Neckartau und die Gemarkungsgrenze, im Osten durch die Überlinger Straße, Am Stock und Fortsetzung des Fußweges bis zur Straße Hinter den Dorfgärten, im Süden durch die Straßen Hinter den Dorfgärten, Innerer Heckweg und Zähringer Straße bis zur Einmündung Offenburger Straße, Offenburger Straße ab Einmündung Zähringer Straße bis Kapellenstraße, im Westen durch Kapellenplatz, Badenweiler Straße, Rastatter Straße (zwischen Einmündung Badenweiler Straße und Zähringer Straße), Badener Straße (von Einmündung Rastatter Straße bis Seckenheimer Hauptstraße).

§ 2

Diese Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Mannheim, den 28.08.2025  
Christian Specht  
Oberbürgermeister

15B008

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Mannheim geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Feudenheim

Aufgrund von § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG) vom 14.02.2007 (GBl. 2007, S. 135 ff) und § 4 Abs.1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24.07.2000 (GBl. S. 581) in der derzeit gültigen Fassung erlässt die Stadt Mannheim folgende Satzung.

§ 1

Abweichend von § 3 Abs. 2 Nr. 1 LadÖG dürfen im Stadtteil Feudenheim Verkaufsstellen im Sinne des § 2 LadÖG, die sich innerhalb des nachfolgend definierten Gebietes befinden, anlässlich der örtlichen Kerwe am Sonntag, 19.10.2025, von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet sein:

Historischer Kern des Stadtteils Mannheim-Feudenheim, begrenzt im Norden durch die Andreas-Hofer-Straße (bis Einmündung Talstraße), Talstraße (bis Kreuzung Schillerstraße), Schillerstraße (bis Einmündung Eichbaumstraße), Eichbaumstraße (bis Einmündung Weinbergstraße), Weinbergstraße und Feldstraße (bis Kreuzung Wallstadter Straße), im Osten durch die Wallstadter Straße (bis Einmündung Odenwaldstraße) und Odenwaldstraße, im Süden durch die Odenwaldstraße und Spesartstraße und im Westen durch die Christian-Morgenstern-Straße, Schwanenstraße (bis zur Einmündung Körnerstraße), Körnerstraße, Görresstraße (zwischen Körnerstraße und Hauptstraße), Am Aubuckel (zwischen Hauptstraße und Andreas-Hofer-Straße).

§ 2

Diese Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Mannheim, den 28.08.2025  
Christian Specht  
Oberbürgermeister

15B009

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Mannheim geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Bekanntmachung

Der städtische Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim -Entsorgungsfachbetrieb- beabsichtigt ca. 30 Fahrzeuge (ausgesonderte kommunale Nutzfahrzeuge, PKW und Geräte) freihändig zu verkaufen.

Diese Fahrzeuge sind keine Gebrauchtwagen im handelsüblichen Sinne, sondern alle mit Mängeln / Schäden behaftet. Der Verkauf erfolgt unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung, insbesondere für Güte und Beschaffenheit.

Die Fahrzeuge können nicht Probe gefahren werden.

Besichtigungstermine:

Dienstag, den 09.09.2025, 10.00 - 16.00 Uhr und

Mittwoch, den 10.09.2025, 8.00 - 13.00 Uhr

Besichtigungsort:

Gelände (ehemals Zulassungsstelle)

Friedrich-König-Str. 7, 68167 Mannheim.

Angebote können ausschließlich schriftlich per Mail abgegeben werden; den Zuschlag erhält das höchste gültige Angebot.

Die Verkaufsbedingungen können vor Ort eingesehen werden.

Stadtraumservice Mannheim

-Eigenbetrieb der Stadt Mannheim-

Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim  
zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen – Maßnahmen im Hinblick auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung von Feldern

Aufgrund des Art. 63 bis 66 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687, Art. 70 Abs. 1 lit. b), Abs. 2 Verordnung (EU) 2016/429 i. V. m. § 14 d der Schweinepest-Verordnung (SchwPestV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juli 2020 (BGBl. I. S. 1605), die zuletzt durch Art. 1 der Verordnung vom 06. November 2020 (BANZ AT 09.11.2020 V1) geändert worden ist, ergeht auf dem Gebiet des Stadtkreises Mannheim folgende:

Allgemeinverfügung

I.

Die Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen – Maßnahmen im Hinblick auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung von Feldern vom 17.04.2025 wird aufgehoben und durch diese ersetzt.

1. Die Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Gebietsfestlegung der Sperrzone II und Festlegung der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen innerhalb dieser Restriktionszone betreffend die Afrikanische Schweinepest nach der Verordnung (EU) 2016/429 zu Tierseuchen („Tiergesundheitsrecht“), der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882, der Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 sowie der SchwPestV in der jeweils aktuellsten Fassung legt eine Sperrzone II nach Art. 6 Abs.3 und Art. 3 lit. b) Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 Delegierten Verordnung (EU) 2020/687 für das Gebiet des Stadtkreises Mannheim fest.

2. Für EigentümerInnen, BewirtschafterInnen, PächterInnen oder BesitzerInnen eines landwirtschaftlichen Grundstücks innerhalb der Sperrzone II wird die Nutzung der Flächen mit folgender Maßgabe eingeschränkt:

2.1. In Getreide bis 60 cm Wuchshöhe, Sonderkulturen (darunter u.a. Zwiebeln, Kartoffeln, Rüben, Spargel, Erdbeeren, Rebland sowie alle weiteren Gemüse, Kräuter und Obstanlagen einschließlich Streuobst sowie Nussbaumanlagen) und Zierpflanzen können bis auf Weiteres alle auf diesen Flächen vorgesehenen Bearbeitungsschritte einschließlich maschineller Ernte und Pflanzenschutzmaßnahmen vorgenommen werden. Auch das Mähen von Grünland ist bis zu einer Wuchshöhe von 60 cm zulässig.

2.2. In der Sperrzone II sind alle Bodenbearbeitungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen im Maisanbau zulässig bis zu einer Höhe von 1,50 m. Die Ernte von Mais ist zum aktuellen Zeitpunkt grundsätzlich nur unter den Voraussetzungen von Ziffer 2.5. gestattet.

2.3. In Flächen mit Ölsaaten, Getreide über 60 cm Wuchshöhe, Gemenge sowie Eiweißpflanzen und Leguminosen einschließlich aller bodendeckenden Kulturen, die keinen unmittelbaren Blick auf den Boden erlauben, sind maschinelle Bearbeitungsmaßnahmen und Ernten nur unter den Voraussetzungen von Ziffer 2.5. gestattet.

2.4. Pflanzenschutzmaßnahmen mit Drohnen sind nach den Vorgaben des §18 Pflanzenschutzgesetz erlaubt.

2.5. Das Mähen von Grünland oder die Ernte von Ölsaaten, Getreide (mit Ausnahme von Mais, Miscanthus und durchwachsender Silphie, siehe dafür unten), Gemenge sowie Eiweißpflanzen und Leguminosen in der Sperrzone II ist ausnahmsweise erlaubt, wenn die Fläche am gleichen Tag unter geeigneten Witterungsbedingungen mittels Drohne auf das Vorhandensein von Wildschweinen und Wildschweinkadavern sowie Teilen davon abgesehen worden ist. Sollte sich die Ernte in die Dämmerung oder Abendstunden ziehen, hat der Maschinenführer in besonderem Maß auf Wildschweine zu achten, gegebenenfalls durch angepasste Fahrgeschwindigkeit. Das von der Drohnenführung übergebene Flugprotokoll ist von der Auftraggeberin / dem Auftraggeber aufzubewahren. Ist die Erstellung eines Flugprotokolls nicht möglich, ist eine Bestätigung über die durchgeführte Drohnensuche mit dem Ergebnis der Suche (Name, Kontaktdaten, Datum, Schlagnummer und Ergebnis des Abflugs) festzuhalten. Es wird empfohlen, dass die Drohne über eine Wärmebildtechnik von mindestens 640x512 Pixel verfügt. Im Falle der Heuernte ist für die auf die Mahd folgenden Tätigkeiten (wenden, pressen) keine weitere Drohnensuche erforderlich.

Das Beerten von Maiskulturen, Miscanthus und durchwachsender Silphie ist ausnahmsweise erlaubt, wenn die betroffenen Flächen am Tag der Ernte bei Temperaturen von unter 30 Grad Celsius zum Zeitpunkt des Schfluges mit einer Drohne wie oben genannt mit mindestens 640x512 Pixel Wärmebildauflösung abgesehen wurden. Die jeweilige Ernte-Maßnahme ist bei dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim unter [veterinaerdienst@mannheim.de](mailto:veterinaerdienst@mannheim.de) spätestens vier Wochen nach der Maßnahme anzuzeigen. Im Falle nicht rechtzeitiger Anzeige entfällt die Erstattungs-fähigkeit der für die Maßnahme anfallenden Kosten.

2.6. Im Fall, dass die Drohnensuche nach Ziffer 2.5. ergeben hat, dass sich Wildschweine auf der Fläche aufhalten bzw. Wildschweinkadaver gefunden wurden, darf nicht gemäht bzw. geerntet werden. Es ist ein neuer Termin für die Drohnensuche und Ernte festzulegen. In diesem Fall muss eine erneute Anzeige der Mahd bzw. Ernte der Fläche beim Veterinärdienst der Stadt Mannheim erfolgen. Dies gilt nicht, sofern die Drohnensuche lebende Wildschweine auf einer Fläche ergeben hat, auf der eine behördlich genehmigte Drückjagd erfolgen soll.

2.7. Die Verwendung jeglichen Erntegutes (Stroh, Heu und Getreide) und daraus gewonnener Produkte aus der Sperrzone II in Schweinehaltungsbetrieben ist ausgeschlossen, es sei denn, diese werden im Fall von Stroh, Gras und Heu für mindestens 6 Monate und im Fall von Getreide und sonstigem Erntegut mindestens 30 Tage vor der Verwendung für Wildschweine unzugänglich gelagert oder einer Hitzebehandlung für mindestens 30 Minuten bei 70°C unterzogen.

2.8. Die Verwendung von Erntegut und daraus gewonnener Produkte aus der Sperrzone II ist zulässig, wenn ein Ernteverfahren angewendet worden ist, das eine Aufnahme von Wildschweinkadaverteilen (z.B. Teildrusch) ausschließt oder das Erntegut und die Folgeprodukte während des Verarbeitungsprozesses für mindestens 30 Tage im Fall von Getreide und sonstigem Erntegut sowie 6 Monate im Fall von Stroh, Gras und Heu vor dem Inverkehrbringen gelagert worden ist oder vor dem Inverkehrbringen einer Hitzebehandlung für mindestens 30 Minuten bei 70°C unterzogen worden ist.

2.9. Jegliches Erntegut, bei dem eine Verwendung auf einem Schweinehaltungsbetrieb ausgeschlossen ist, kann ohne Lagerung oder Hitzebehandlung verwendet werden.

2.10. Bis auf weiteres können sämtliche, auch maschinelle Maßnahmen, die nach erfolgter vollständiger Ernte (z.B. Umbruch, weitere Bodenbearbeitung, Nachsaat) auf Flächen nach Ziffer 2.1. bis 2.3. vorgenommen werden sollen, erfolgen. Dies gilt auch für die Aussaat und Pflegearbeiten (z.B. Düngung, Pflanzenschutz, Hacken).

2.11. Unter Beachtung der Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung können Schweine-Gülle und Schweine-Mist aus Ställen innerhalb der Sperrzone II auf Flächen innerhalb der infizierten Zone ausgebracht werden. Unter Beachtung der Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung können Gülle und Mist von Nutztieren außer Schweinen innerhalb und außerhalb der Sperrzone II ausgebracht werden.

2.12. Bei sämtlichen Bearbeitungs- und Erntemaßnahmen sind die LandwirtInnen gehalten, bei der Bewirtschaftung auf mögliche Schweinekadaver sowie lebende Tiere zu achten. Im Fall von Kadaververfind ist die Maßnahme umgehend zu unterbrechen und der Fund dem Veterinärdienst der Stadt Mannheim zu melden. Nach der Bergung und Dekontamination ist die Fundstelle bei der Mahd großzügig zu umfahren.

3. Die Allgemeinverfügung ist solange gültig, bis eine neue Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen – Maßnahmen im Hinblick auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung von Feldern – in Kraft tritt, längstens jedoch für 6 Monate ab dem Zeitpunkt der Bekanntgabe auf der Homepage der Stadt Mannheim.

II.

Die sofortige Vollziehung der Allgemeinverfügung wird gemäß § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Verwaltungsgesichtsordnung (VwGO) angeordnet.

III.

Diese Allgemeinverfügung gilt am Tag nach ihrer Veröffentlichung als bekanntgegeben.

Hinweis zur Bekanntmachung

(1) Gemäß § 41 Abs. 4 S. 1 Landesverwaltungsverfahrensgesetz Baden-Württemberg in Verbindung mit Satzung der Stadt Mannheim über öffentliche Bekanntmachungen vom 19.02.2002 wird diese Allgemeinverfügung im Internet unter [www.mannheim.de/oeb](http://www.mannheim.de/oeb) verkündet.

(2) Die verkündete Allgemeinverfügung kann mit Begründung beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung –Veterinärdienst–, Karl-Ludwig-Str. 28-30, 68165 Mannheim, kostenlos während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Hinweis:

Zuweiterhandlungen gegen diese Allgemeinverfügung können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Sicherheit und Ordnung –Veterinärdienst–, Karl-Ludwig-Str. 28-30, 68165 Mannheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mannheim, den 20.08.2025  
gez. i.V. BM Grunert